

⇒Original⇐

3. Satzung
über die Änderung des Bebauungsplanes Nr. 16
„Untershofen-Mitte“
im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB

Aufgrund von § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) i.V. mit Art. 23 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) hat der Gemeinderat der Gemeinde Söchtenau in öffentlicher Sitzung am 02. Juni 2005 die 3. Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes Nr. 16 „Untershofen-Mitte“ im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB als Satzung beschlossen.

§ 1

Räumlicher Geltungsbereich

Für den räumlichen Geltungsbereich der Bebauungsplanänderung und Erweiterung ist der Lageplan des zeichnerischen Teils vom 27.04.2005 maßgebend.

§ 2

Inhalt der Bebauungsplanänderung

Der Inhalt der Änderung des Bebauungsplans ergibt sich aus dem zeichnerischen und textlichen Teil i.d.F. vom 27.04.2005.

§ 3

Inkrafttreten

Die Änderung des Bebauungsplanes tritt mit der ortsüblichen Bekanntmachung in Kraft (§ 10 Abs. 3 BauGB).

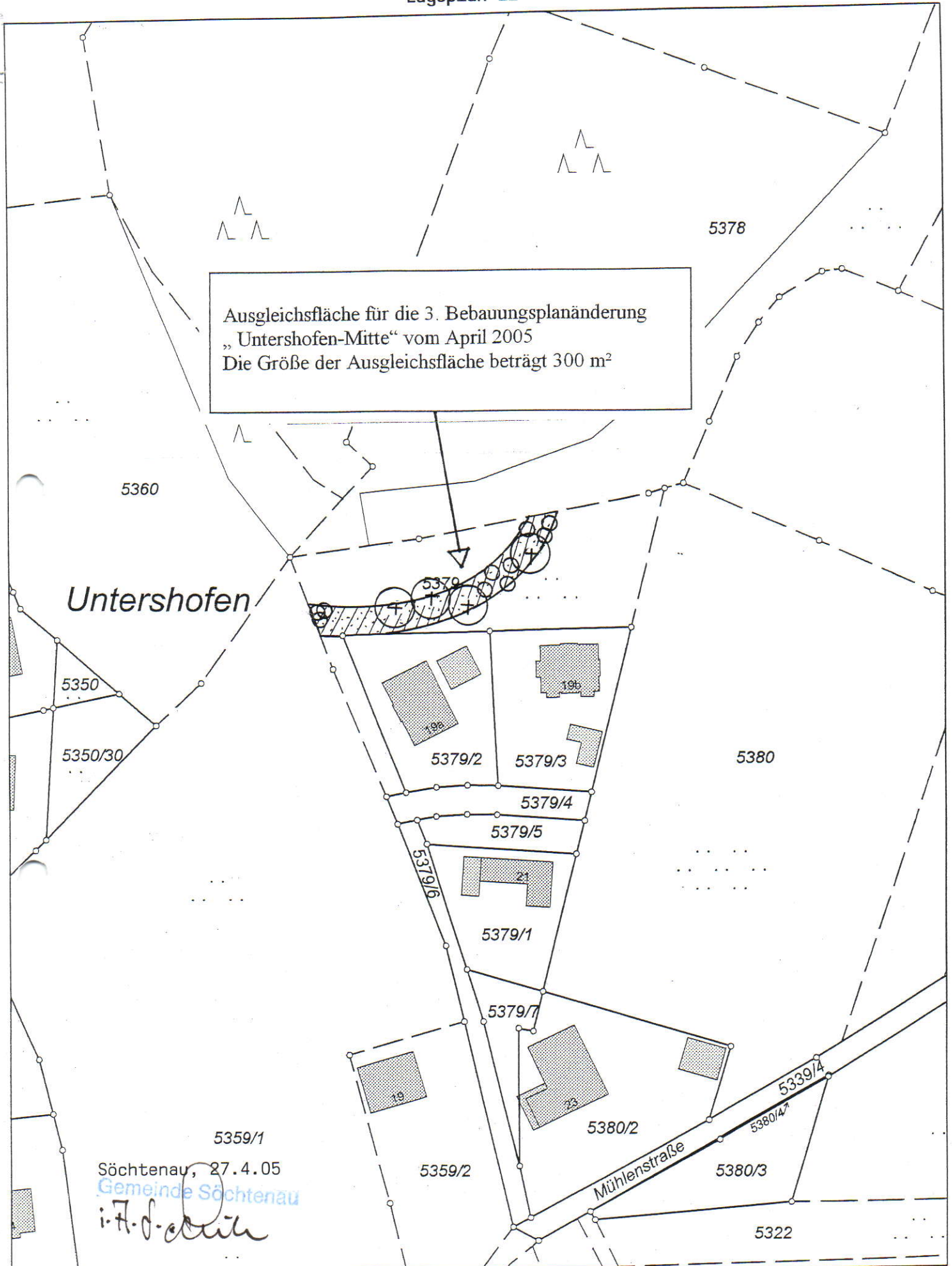
Söchtenau, den 07. Juni 2005

Gemeinde Söchtenau



Baumann
Baumann
Erster Bürgermeister

Lageplan II



5359/1
Söchtenau, 27.4.05
Gemeinde Söchtenau
i. A. J. ...

Textlicher Teil zur 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 16 „Untershofen-Mitte“

A) Begründung:

Teilflächen der Grundstücke Fl.-Nr. 5062 und 5154 sollen entsprechend von Bebauungsabsichten zur Errichtung eines EFH in den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 16 „Untershofen-Mitte“ einbezogen werden. An der Verwirklichung des Bauvorhabens besteht ein öffentliches Interesse, da sich dies nachhaltig positiv auf die Wohnsituation vor Ort auswirken wird.










Durch diese verhältnismäßige geringfügige Änderung, Einbeziehung einer einzelnen Fläche, werden die Grundzüge der Planung nicht berührt.

Für die Änderung des Bebauungsplans besteht keine Pflicht zur Umweltprüfung. Die Schutzgüter der Umwelt werden nicht wesentlich beeinträchtigt.

Die Umsetzung des Bebauungsplanes wirkt sich auf die Infrastruktureinrichtungen nicht aus. Die Erschließung ist über den Salmeringer Weg gesichert. Ver- und Entsorgungsleitungen sind im Salmeringer Weg vorhanden.

Eingriffe in Natur und Landschaft werden auf dem Baugrundstück ausgeglichen. Darüber hinaus werden Ausgleichsmaßnahmen auf Fl.-Nr. 5379 (siehe Anlage Lageplan II) Gemarkung Söchtenau festgesetzt (siehe Festsetzungen unter C).

B) Festsetzung durch Planzeichen:

  	=	Grenze des Geltungsbereiches
	=	Baugrenze
GA	=	Baugrenze (Fläche) nur für die Garage
ST	=	Stellplatzfläche
	=	Firstrichtung
2 WE	=	max. zulässige Anzahl der Wohneinheiten
II	=	max. zulässige Anzahl der Vollgeschosse
	=	vorhandener Nussbaum, zu erhalten
	=	vorhandene Obstbäume
	=	Ausgleichsfläche
	=	Sträucher